

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Herausgeber und Autoren	9
Abkürzungsverzeichnis	15
Einkünftezurechnung bei zwischengeschalteten Körperschaften	21
<i>Andreas Kampitsch/Jürgen Reinold</i>	
1. Einleitung	21
2. Abriss zur Entstehung der Vorschrift	21
2.1. Rechtsauffassung der Finanzverwaltung und des VwGH	21
2.2. Gesetzliche Verankerung in § 2 Abs 4a EStG	22
3. Tatbestand	23
3.1. Grundlagen	23
3.2. Vorliegen bestimmter Einkünfte	23
3.2.1. Unterschiede zu EStR 2000 Rz 104 idF WE 2009	23
3.2.2. Einkünfte aus einer Tätigkeit als organschaftlicher Vertreter einer Körperschaft	23
3.2.3. Einkünfte aus höchstpersönlicher Tätigkeit	24
3.3. Abrechnung durch eine Körperschaft	24
3.4. Einfluss der leistungserbringenden natürlichen Person	25
3.5. Kein eigenständiger, sich abhebender Betrieb	26
4. Rechtsfolge	27
4.1. Zurechnung der Einkunftsquelle	27
4.2. Einkunftsart und Ermittlung der Einkünfte	27
5. Ausgewählte Sonderfragen	28
5.1. Verfassungskonformität	28
5.2. Zurechnung von Einkünften, nicht von Wirtschaftsgütern	30
5.3. Behandlung bei der zwischengeschalteten Körperschaft	31
5.4. Inanspruchnahme von Begünstigungen	31
5.5. Lohnsteuerabzug und Mitteilungspflicht	32
5.6. „Vermögensabhängige“ Einkunftsquellen	32
5.7. Anwendung des Umgründungssteuergesetzes	33
5.8. Verfahrensrechtliche Überlegungen	35
5.9. Auswirkungen auf die Umsatzsteuer	35
6. Zusammenfassung	36
Fruchtgenussgestaltungen an Immobilien im außerbetrieblichen Bereich	37
<i>Patrick Leyrer/Andreas Kampitsch</i>	
1. Rechtliche Grundlagen	37
2. Zurechnung der Einkünfte	38
2.1. Grundlagen	38
2.2. Ausreichende Publizitätswirkung	39
2.3. Rechtlich abgesicherte Position	40
2.4. Ausreichende Befristung	42
2.5. Nettofruchtgenuss	43
2.6. Dispositionsbefugnis	44
3. Wirtschaftliches Eigentum und Absetzung für Abnutzung	45
4. Fruchtgenussablöse	48
4.1. Grundlagen	48

4.2. Übertragung „der Ausübung nach“	48
4.3. Übertragung „der Substanz nach“	49
4.4. Ablöse eines Vorbehaltsfruchtgenusses als einheitlicher Rechtsvorgang?	50
5. Conclusio	51
Die Bilanzberichtigung bei Mitunternehmerschaften	53
<i>Karl Stückler</i>	
1. Einleitung	53
2. Die Gewinnermittlung und die Feststellung der Einkünfte bei Mitunternehmerschaften	54
3. Die Bilanzberichtigung bei Mitunternehmerschaften	55
3.1. Das Zu- und Abschlagsystem	56
3.1.1. Feststellungsbescheid versus Abgabenbescheid	56
3.1.2. Der abstrakte Verfahrenstitel	57
3.1.3. Die rechtliche „Natur“ des Zu- und Abschlagsystems	58
3.2. Die Änderung der Teilungsverhältnisse der Mitunternehmerschaft und das Zu- und Abschlagsystem	61
4. Fazit	64
Kryptowährungen beim Einnahmen-Ausgaben-Rechner	65
<i>Barbara Fahringer-Postl/Stefan Stockbauer</i>	
1. Einleitung	65
2. Kryptowährung als unkörperliches Wirtschaftsgut	66
3. Kryptowährungen im Betriebsvermögen	67
3.1. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	67
3.1.1. Handel mit Kryptowährungen	67
3.1.2. Mining	68
3.1.3. ICO	68
3.2. Einkünfte aus Kapitalvermögen	69
4. Gewinnermittlung beim Einnahmen-Ausgaben-Rechner	70
4.1. Tauschbesteuerung	71
4.2. Bewertungsproblematik	71
4.2.1. Kryptowährungen mit „Börsenkurs“	71
4.2.2. Kryptowährungen ohne „Börsenkurs“	72
5. Entnahmen ins Privatvermögen	73
6. Conclusio	74
Dauerbrenner Wegzugsbesteuerung im privaten Bereich	75
<i>Viktoria Baumgartner/Daniela Heilingner</i>	
1. Einführung	75
2. Allgemeines	75
2.1. Betrieblicher Bereich	75
2.2. Außerbetrieblicher Bereich	75
3. Wegzugsbesteuerung und Versicherungen	78
4. Zusammenfassung	81
EuGH zur Rückerstattung einbehaltener KEST bei Dividenden (an ausländischen Holdings)	82
<i>Stephanie Nathalie Novosel/Reinhard Rindler</i>	
1. Ausgangssachverhalt und Fragestellungen	83
1.1. Österreichische Holdinggesellschaft erzielt Dividendenerträge von ihrer deutschen Tochtergesellschaft	83

1.2. Deutsche Holdinggesellschaft erzielt Dividendenerträge von ihrer österreichischen Tochtergesellschaft	83
2. Aktuelle Judikatur des EuGH zur Beschränkung der Quellensteuerentlastung	84
2.1. Quellensteuerentlastungsbeschränkung des § 50d Abs 3 dEStG	84
2.2. Entscheidungen des EuGH und Anforderungen an eine unionsrechts- und richtlinienkonforme Entlastungsbeschränkung	85
2.3. Der EuGH zur Vereinbarkeit der Beschränkung der Quellensteuerentlastung mit der Mutter-Tochter-Richtlinie	89
2.4. Der EuGH zur Vereinbarkeit der Beschränkung der Quellensteuerentlastung mit den Grundfreiheiten	91
3. Auswirkungen der EuGH-Urteile und weitere Aussichten	92
4. Nationale Bestimmungen zur Quellensteuerentlastung in Österreich	95
5. Falllösungen	98
5.1. Österreichische Holdinggesellschaft erzielt Dividendenerträge von ihrer deutschen Tochtergesellschaft	98
5.2. Deutsche Holdinggesellschaft erzielt Dividendenerträge von ihrer österreichischen Tochtergesellschaft	99
6. Exkurs: Der ehemalige Methodenwechsel des § 10 Abs 4 und 5 KStG	100
7. Conclusio	100
Abzugsteuer iZm Personalgestellung	102
<i>Bettina Dorfer/Katja Reichl/Reinhard Rindler</i>	
1. Sachverhalt	102
2. Steuerliche Aspekte der Leistungserbringung durch im Ausland ansässige Gesellschaften in Österreich	103
2.1. Beschränkte und unbeschränkte Steuerpflicht	103
2.2. Einkünfte bei beschränkter Steuerpflicht	103
3. Tücken der beschränkten Steuerpflicht – Abzugsteuer	104
3.1. Abzugsteuerpflicht	105
3.2. Erbringung von kaufmännischer oder technischer Beratung	105
3.3. Arbeitskräfteüberlassung	107
3.3.1. Abgrenzung Aktiv-/Passivleistung	107
3.3.2. Steuerliche Konsequenzen der Passivleistung	111
3.4. Entlastung von der Abzugsteuer	114
3.4.1. Befreiungsbescheid	115
3.4.2. Rückerstattungsverfahren	117
4. Weitere Verpflichtungen	117
5. Zusammenfassung	118
Ausgewählte Themen iZm der ertragsteuerlichen Liebhaberei bei außerbetrieblichen Liegenschaften	119
<i>Marie Christine Lumper/Simone Wieszmüllner</i>	
1. Grundsätzliches	119
2. Prognoserechnung	120
2.1. Mieteinnahmen	120
2.2. Absetzung für Abnutzung (AfA)	121
2.3. Erhaltungsaufwand	121
2.4. Beschleunigte Abschreibung	122
2.5. Fremdfinanzierungskosten	123
2.6. Sonstige Kosten	123
2.7. Veräußerungsgewinn	123
3. Unwägbarkeiten	126
3.1. Unwägbarkeiten oder gewöhnliches Betätigungsrisiko	126

3.1.1. Gewöhnliches bzw betätigungstypisches Risiko	127
3.1.2. Außergewöhnliche Ungewissheit der Erfolgsaussichten	128
3.1.3. Objektive Unwägbarkeiten	128
3.2. Jüngste Entwicklungen	129
4. Conclusio	131
ImmoEST oder gewerblicher Grundstückshandel zum progressiven Einkommensteuertarif? ...	132
<i>Marie Christine Lumper/Jürgen Reinold/Karl Stückler</i>	
1. Ausgangslage	132
2. Besteuerung im Privatvermögen	132
2.1. Altvermögen vs Neuvermögen	132
2.2. Regeleinkünfteermittlung	133
2.3. Pauschalierung	133
2.4. Befreiungstatbestände	134
2.4.1. Hauptwohnsitzbefreiung	134
2.4.2. Weitere Befreiungstatbestände	135
2.5. Steuersatz und Einhebung/Abfuhr	135
2.6. Optionsmöglichkeiten	136
2.7. Verlustverwertung	136
3. Besteuerung im Betriebsvermögen	137
3.1. Gewinnermittlungsvorschriften	137
3.2. Befreiungstatbestände	137
3.3. Steuersatz und Einhebung/Abfuhr	138
3.4. Verlustverwertung	138
3.5. Übertragung stiller Reserven	138
4. Ausnahmetatbestände vom besonderen Steuersatz	138
4.1. Grundstücke im Umlaufvermögen	139
4.2. Die Abgrenzung zwischen Anlage- und Umlaufvermögen	140
4.2.1. Die Abgrenzung zwischen Anlage- und Umlaufvermögen nach UGB	140
4.2.2. Die Abgrenzung zwischen Anlage- und Umlaufvermögen nach EStG	141
4.2.3. Zwischenfazit bilanzielle Abgrenzung	143
4.3. Gewerblicher Grundstückshändler	143
4.4. Gewerbliche Überlassung und Veräußerung	148
5. Zusammenfassung	149
Die Vermietung von Luxusimmobilien – ein „Dauerbrenner“ in der Beraterpraxis	151
<i>Viktoria Baumgartner/Maria Berger/Patrick Leyrer</i>	
1. Einleitung	151
2. Rechtsansicht des BMF	151
3. Rechtsansicht des VwGH und Literatur	152
4. Zum Nachweis des funktionierenden Mietenmarkts	153
5. Abstrakte Renditenberechnung	154
5.1. Adaptierter Kapitalmarktzinssatz	156
5.2. Adaptierter Liegenschaftszinssatz Immobilienmarkt	157
5.3. Eigenständiger Renditezinssatz für mitüberlassene Einrichtungsgegenstände	158
6. Exkurs: Umsatzsteuer	158
7. Conclusio	161
Incentivierungsprogramme bei Start-ups	162
<i>Katharina Geweßler/Florian Steinhart</i>	
1. Ausgangslage	162
2. Begünstigte	162

3. Direkte Beteiligungen, Optionen und virtuelle Beteiligungen	163
3.1. Direkte Beteiligung	163
3.1.1. Rechtliche Beurteilung	163
3.1.2. Ertragsteuerrechtliche Beurteilung	164
3.1.3. Sozialversicherungsrechtliche Beurteilung	165
3.2. Anteilsoptionen	166
3.2.1. Rechtliche Beurteilung	166
3.2.2. Ertragsteuerrechtliche Beurteilung	166
3.2.3. Sozialversicherungsrechtliche Beurteilung	167
3.3. Virtuelle Beteiligungen	167
3.3.1. Rechtliche Beurteilung	167
3.3.2. Ertragsteuerrechtliche Beurteilung	168
3.3.3. Sozialversicherungsrechtliche Beurteilung	168
4. Einrichtungsebene	169
4.1. Direkte Beteiligungen und Anteilsoptionen	169
4.2. Virtuelle Beteiligungen	169
4.3. Ertragsteuerliche Beurteilung	170
4.4. Sozialversicherungsrechtliche Beurteilung	170
5. Volumen des Programmes	170
6. Zahlungs-/Optionsausübungsfälle	170
7. Ausübungspreis	171
8. Anwachsung (Vesting), Good/Bad Leaver	171
9. Spezialthemen	172
9.1. Lohnnebenkosten	172
9.2. Bilanzrechtliche Implikationen	172
9.3. Einlagenrückgewähr	172
9.4. Verkürzung über die Hälfte (laesio enormis)	173
9.5. Arbeitsrecht	174
9.6. Geschäftsführerhaftung	174
10. Conclusio	175

Steuerliche Anerkennung von Rückstellungen für Incentivierungsprogramme	176
---	-----

Katharina Geweßler/Berndt Zinnöcker

1. Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsvarianten iZm ESOPs	176
1.1. Allgemeines	176
1.2. Kapitalbeteiligung	176
1.3. Virtuelle Beteiligung	177
1.4. Vertragsgestaltung in der Praxis	178
2. Bilanzrechtliche Implikationen	178
2.1. Allgemeine Fragestellungen iZm der Bildung von Rückstellungen bei ESOPs	178
2.2. Rückstellungsbildung bei Kapitalbeteiligung	179
2.3. Rückstellungsbildung bei virtueller Beteiligung	180
2.3.1. Virtuelle Anteile (insb Beteiligung am laufenden Unternehmensergebnis)	180
2.3.2. Exit Participation Rights	181
2.3.2.1. Fall a – Vertragspartner Altgesellschafter	181
2.3.2.2. Fall b – Vertragspartner Gesellschaft	181
2.3.2.3. Fall c – Vertragspartner Gesellschaft mit Weiterbelastung der Altgesellschafter	181
2.3.2.4. Problematik bei ESOPs: überwiegende Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme	183
3. Ertragsteuerrechtliche Implikationen	183
3.1. Steuerliche Anerkennung von Verbindlichkeitsrückstellungen	183
3.2. Exkurs: Ermittlung des rückstellbaren Betrags – Unternehmenswert bei Start-ups	183
4. Conclusio	184

Abzugsfähigkeit von Due-Diligence-Aufwendungen bei M&A-Prozessen	185
<i>Ernst Komarek/Berndt Zinnöcker</i>	
1. Einleitung	185
2. Due Diligence allgemein	185
2.1. Der Letter of Intent (LoI)	186
2.2. Formen der Due Diligence	188
2.2.1. Legal Due Diligence	188
2.2.2. Tax Due Diligence	189
2.2.3. Financial Due Diligence	189
2.3. Purchaser/Vendor Due Diligence	190
2.4. Zeitpunkt der Due Diligence	190
3. Share Deal vs Asset Deal aus steuerlicher Sicht	191
4. Begriff der Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten im EStG und KStG	192
5. Rechtsprechung zur ertragsteuerlichen Behandlung von Due-Diligence-Kosten im Rahmen eines Beteiligungserwerbs bzw der Gründungskosten im Rahmen der Errichtung einer Kapitalgesellschaft	193
5.1. VwGH 23.2.2017, Ro 2016/155/0006 zu BFG 3.6.2015, RV/2100567/2015	194
5.2. BFG 20.1.2017, RV/1100475/2016	196
5.3. Exkurs: In Deutschland ergangene Judikatur	196
6. Würdigung der ergangenen Rechtsprechung und damit verbundene Auswirkungen	199
6.1. Erfordernis einer „grundsätzlich gefassten Erwerbsentscheidung“	199
6.2. Aktivierung der Aufwendungen als Anschaffungsnebenkosten erfordert Anschaffung im betrieblichen Bereich	201
6.3. Erwerb von Kapitalanteilen durch natürliche Personen	202
6.4. Auswirkungen bei Erwerb von Einzelunternehmen und Mitunternehmeranteilen	202
6.5. Due-Diligence-Aufwendungen beim Verkäufer	203
7. Zusammenfassung	204
Die stille Gesellschaft als Finanzierungsinstrument in der Krise?	205
<i>Katharina Geweßler/Karl Stückler/Berndt Zinnöcker</i>	
1. Ausgangslage	205
2. Die stille Gesellschaft im UGB	206
3. OGH-Judikatur und EKEG bei der atypisch Stillen	206
4. Bilanzierung der stillen Gesellschaft im Einzelabschluss des Unternehmers	208
5. Steuerrechtliche Beurteilung	209
5.1. Voraussetzungen für die Beteiligung als atypisch stiller Gesellschafter an einer GmbH ...	210
5.1.1. Verdecktes Eigenkapital	210
5.1.2. Missbräuchliche Gestaltung	211
5.1.3. Verwertung von Verlusten beim atypisch stillen Gesellschafter	212
5.2. Begründung einer atypisch stillen Gesellschaft unter Buchwertfortführung nach dem UmgrStG	213
5.2.1. Tatsächliche Übertragung	214
5.2.2. Positiver Verkehrswert	215
5.2.3. Steuerrechtliche Verlustvorträge	216
5.3. Meldung beim Finanzamt	216
5.4. Begründung einer atypisch stillen Gesellschaft ohne Buchwertfortführung	217
6. Fazit	219
Hinzurechnungsbesteuerung und Methodenwechsel gem § 10a KStG	220
<i>Pavel Knesl/Martin Hloben</i>	
1. Einführung	220
2. Hinzurechnungsbesteuerung und Methodenwechsel	221

3. Katalog der Passiveinkünfte	221
3.1. Allgemein	221
3.2. Zinsen und sonstige Einkünfte aus Finanzanlagenvermögen	222
3.3. Lizenzgebühren	222
3.4. Dividenden und Veräußerungsgewinne	223
3.5. Einkünfte aus Finanzierungsleasing	224
3.6. Einkünfte von Versicherungen und Banken	224
3.7. Einkünfte aus Abrechnungsunternehmen	224
4. Niedrigbesteuerung	225
4.1. Allgemein	225
4.2. Ermittlung der Einkünfte	226
4.3. Ermittlung der Steuerbelastung	227
5. Anwendungsvoraussetzungen für die Hinzurechnungsbesteuerung	228
5.1. Drittelgrenze	229
5.2. Beherrschungstatbestand	229
5.2.1. Allgemein	229
5.2.2. Verbundenes Unternehmen	230
5.3. Substanznachweis	231
6. Hinzurechnung der Passiveinkünfte	232
7. Sinngemäße Anwendung der Hinzurechnungsbesteuerung	234
8. Methodenwechsel gem § 10a Abs 7 KStG	234
8.1. Allgemein	234
8.2. Beteiligungsausmaß	235
8.3. Erzielung von Passiveinkünften und Niedrigbesteuerung	235
8.4. Passiver Unternehmensschwerpunkt	235
8.5. Korridorregelung	236
8.6. Substanznachweis bei besonderen Umständen	236
8.7. Substanznachweis bei Veräußerung von internationalen Schachtelbeteiligungen	237
9. Ausnahme für ausländische Finanzunternehmen	237
10. Vermeidung der Doppelbesteuerung	238
10.1. Allgemein	238
10.2. Unterbleiben der Hinzurechnung bei mittelbar Beteiligten	238
10.3. Befreiung von Veräußerungserlösen	238
10.4. Anrechnung von (ausländischen) Steuerbelastungen	238
10.5. Anrechnung beim Methodenwechsel	239
11. Verhältnis zwischen Hinzurechnungsbesteuerung und dem Methodenwechsel	239
Stichwortverzeichnis	240